

Musik zum Mitfeiern: Zambombás

Ich glaube, in keinem anderen Land ist es so einfach, die Bräuche hautnah mitzuerleben wie in Spanien. Gefeiert wird immer und überall, Hauptsache, es ist laut und fröhlich. Die besten Methode, um spanische Weihnachtslieder (Villancicos) zu hören, ist, an einer der zahllosen Zambombás teilzunehmen, die zur Zeit und noch bis zu Heilig Drei Könige auf den Straßen stattfinden. Jerez dürfte die Hauptstadt der Zambombás sein, aber auch Chiclana hat in diesem Jahr diesen herrlichen Brauch in Straßen und Patios gebracht. Worum es geht? Musik natürlich, mit einem außergewöhnlichem Instrument: der sogenannten Zambomba, klingt schon irgendwie nach Trommel und Schlag, oder? Nun, das ist es im Prinzip auch, allerdings von Hand gefertigt. Über einen Tontopf wird ein Pergament gespannt. In die Mitte dieses Pergaments wird ein Loch hineingebohrt, in das ein Stab gesteckt wird. Wenn man den Stab hin und her bewegt, entsteht ein Schall. Damit gibt man den Takt für die Weihnachtslieder vor.

Der Brauch stammt ursprünglich aus dem 18. Jahrhundert: Nachbarn, Freunde, Verwandte und Bekannte trafen sich am Abend vor Weihnachten in den Höfen ihrer Häuser, um gemeinsam die letzte Nacht vor Weihnachten zu verbringen. Der idealste Platz zum Singen und Tanzen war meist der Hinterhof oder Patio, die einzige Stelle, wo es einen Ofen gab, an dem man sich wärmen konnte und feiern, meist bis zum Morgengrauen.

Heute kann jeder an diesen Feiern teilnehmen: einfach dazustellen, mitfeiern oder gar mitsingen – genau das macht dieses Fest so besonders. Viele Gruppen treten zu bestimmten Zeiten an bestimmten Plätzen auf, andere treffen sich spontan, um gemeinsam Weihnachtslieder zu singen, zu tanzen, Glühwein zu trinken und Süßigkeiten zu essen.

Lassen auch Sie sich mitreißen, ich kann Ihnen versichern, es hat nichts mit unserer „Stillen Nacht“ oder der Besinnlichkeit bei deutschen Weihnachtsliedern gemeinsam. Da ich in Spanien wieder in einem Chor singe, begeistern mich die Texte: Da gehts es unter anderem darum, dass sich das Christkind beschwert, dass Josef es mit seinem Bart sticht (que me pinchas con las barbas“), und der Rhythmus der Lieder verlockt unweigerlich zum Mitklatschen und Tanzen. Mittlerweile veranstalten kulturelle Einrichtungen, Vereine, Geschäftszentren oder einfach Bars ihre eigene Zambombá. In Jerez ist es am leichtesten, welche zu finden, denn die meisten ziehen durch die Straßen. Sollten Sie also einer Gruppe Menschen begegnen, von denen sie glauben, dass sie sich im Datum geirrt haben und schon Karneval feiern, bleiben sie einfach stehen und lauschen: es sind tatsächlich wunderschöne Weihnachtslieder, und ja, man darf dazu auch tanzen.

Text: B. Hohler

Fotos: Patronato Provincial de Turismo de Cádiz



Zambombá-Video:
www.anda-luz.eu

